

Wie schmeckt eigentlich tansanisches Chipsi mayai?

Afrika ist im Geographie-Unterricht der 8. Klasse ein fester Bestandteil. Nach dem unterrichtlichen Kennenlernen der afrikanischen Staaten und des kolonialen Erbes Afrikas ergab sich am 21. März 2018 für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a eine höchst erfreuliche Begebenheit. Die ehemalige Abiturientin (Jahrgang 2016) Miriam Steinmüller, die aktuell in Bayreuth das Fach „Geographische Entwicklungsforschung Afrikas“ studiert, referierte über ihr Auslandsjahr in der ehemaligen deutschen Kolonie Tansania und stellte sich den interessierten Fragen der Klasse.



In ihrem Vortrag berichtete sie, dass sie nach dem Abitur von Schule erst einmal genug hatte und die Welt ein wenig kennenlernen wollte. Über „Weltwärts“, dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst der Bundesregierung, fand sie Gefallen an dem Gedanken, für ein Jahr nach Tansania zu gehen. Es folgten sehr anschauliche und persönliche Berichte über die Vorbereitungen für dieses Jahr, die Lebensumstände in Tansania, ihre freundliche Gastfamilie, das gewöhnungsbedürftige, aber leckere Essen oder die Umgewöhnungen bei Alltäglichem wie Kochen (auf Kohlen) und täglicher Hygiene. Die mitgebrachte farbenfrohe Kleidung hinterließen ebenso wie die authentischen Bilder, die sie während des Vortrags zeigte, einen bleibenden Eindruck von diesem schönen Land und ihren dortigen Erlebnissen.

Vor Ort betreute sie vier Schulen und führte an diesen zahlreiche Projekte zum Themenbereich Klimawandel, Umweltschutz und Erneuerbare Energien durch. Wenn man als interessierter Zuhörer die Bilder einer der giftigsten Müllhalden Afrikas in Agbogbloshie (Ghana) vor Augen hat, wo Kinder teils per offenem Feuer das Metall aus dem Elektronikschrott schmelzen, erschließt sich einem sofort der Sinn dieses Engagements – wenngleich bei diesem Fallbeispiel natürlich noch viele weitere Aspekte eine Rolle spielen. Am Ende stellte Miriam noch die „Model African Union Conference“ vor, die jährlich in Bayreuth stattfindet und bei der in einer Art professionellem Rollenspiel eine Konferenz der Afrikanischen Union (AU) imitiert wird, um die Positionen afrikanischer Staaten besser zu verstehen.

Zum Schluss stellte sie sich den interessierten Fragen der Klasse, die Miriam sogar einige Sätze in Suaheli abrangen, was sie sich in Tansania angeeignet hatte, damit sie sich mit ihrer Gastmutter unterhalten kann, die kein Englisch konnte. Die weiteren Fragen, die ihr gestellt wurden, waren sehr breit aufgestellt, sodass sichtbar wurde, dass wohl jeder in der Klasse von einem anderen Aspekt des Vortrags angesprochen wurde.

Übrigens: Chipsi mayai ist ein geläufiges tansanisches Gericht, das es an fast jeder Ecke gibt. Im Grunde besteht es aus frittierten Kartoffeln (Chipsi), die mit Ei (mayai) überbacken werden. Es soll laut Miriam hervorragend schmecken. Wer weiß, ob es nicht eine Schülerin oder ein Schüler der Klasse gleich am selben Abend nachgekocht hat.

Miriam, wir bedanken uns ganz herzlich für den lockeren, humorvollen und herzlichen Vortrag! Besuche uns gerne jederzeit wieder! Und wie du gesehen hast: Es finden sich bestimmt auch wieder motivierte Schülerinnen, die für dich einen leckeren Kuchen backen (Danke euch dafür!).